

SRF



BRIEFING FICTION



**Unsere fiktionalen Streaming- und TV-Serien
sind Ereignisse für und aus der Schweiz.**



**Sie heben sich ab, indem sie mutig,
überraschend oder «big & buzzy» sind.**

Grosse Geschichten und grosse Figuren erregen Aufmerksamkeit und generieren Einschaltimpulse im Streaming und im TV. Wir brauchen «big», damit ein «Buzz» entsteht, also das Angebot zum «talk of the town» wird.

Wir suchen Ideen, die aus der allgemeinen Fülle an Angeboten herausstechen. Und egal, ob in anderen Medien, ob an der Betriebsfeier oder auf dem Grillfest – die Serie soll für Gesprächsstoff sorgen. Dafür muss sie erstklassig sein, sich unverwechselbar anfühlen und eine Weiterentwicklung dessen darstellen, was wir bisher gesehen haben.





Unser fiktionalen Streaming- und TV-Serien berühren die Menschen emotional und in den Herzen. Das Publikum liebt sie und «can't live without it».



Unsere fiktionalen Streaming- und TV-Serien unterhalten, bieten Entspannung und stifteten Identität.

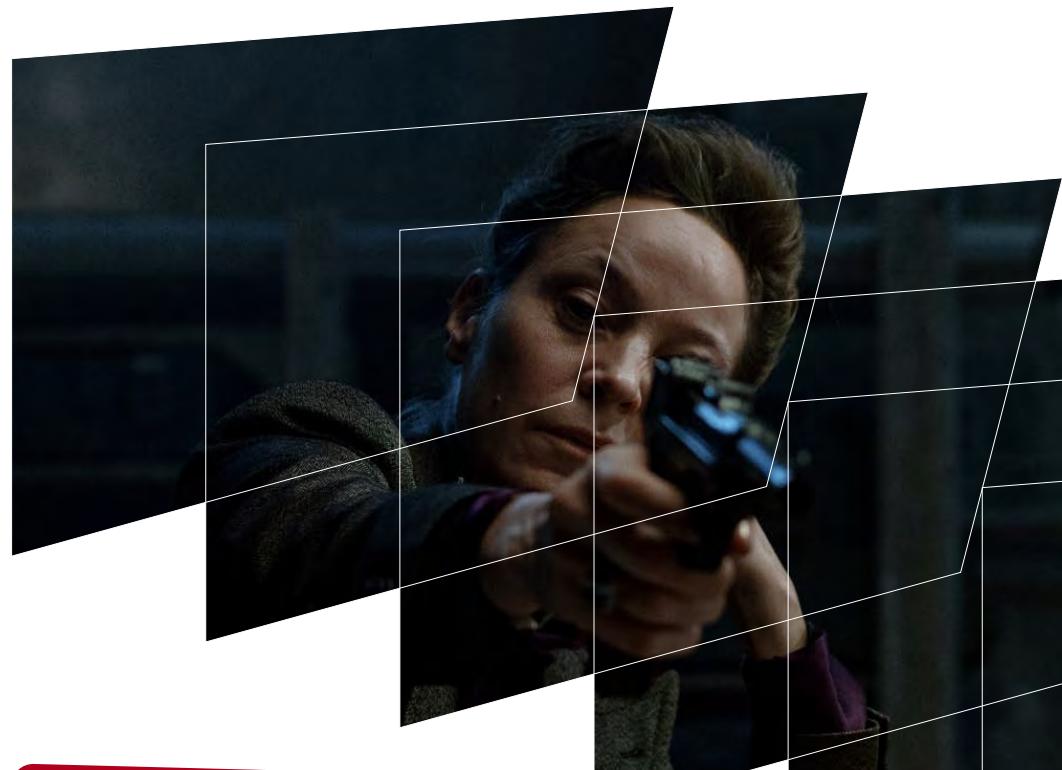
Für das Publikum steht bei Fiktion die **Entspannung** im Vordergrund – wenn es dabei auf unterhaltsame Weise auch **Anregendes** über seine Identität erfährt und erlebt, umso besser.

ZIELVORSTELLUNG

Wir nutzen fiktionale Serien im TV als Highlights/Events/Leuchttürme – brechen beispielsweise die Sendestruktur auf – und generieren damit auch Aufmerksamkeit für die Nutzungssteigerung auf Play.

AUSGANGSLAGE

Der Medienmarkt hat sich stark gewandelt. Streaming ist heute für viele das bevorzugte Angebot, dennoch bleibt das klassische Fernsehen weiterhin reichweitenstark. Mit fiktionalen Serien konnte SRF sowohl im TV als auch zunehmend auf Play überzeugen. SRF will mit fiktionalen Angeboten zum Aufbau einer starken Streamingplattform für die ganze SRG beitragen. Der lineare TV-Erfolg unterstützt diesen Wandel und bleibt – zumindest derzeit – ein wichtiger Bestandteil unserer Distributionsstrategie.



ZIELPUBLIKUM

Fiktionale Erzählungen sollen Brücken schlagen: zwischen Generationen, Interessen und Lebenswelten. Nicht jede Geschichte spricht alle an – aber die besten finden Resonanz weit über ihre Zielgruppe hinaus.

Im Fokus stehen das Streaming und Menschen von circa 25 bis 60 Jahre, z. Bsp. ...

- ... 45- bis 60-Jährige, die sich auf linearen und digitalen Kanälen von SRF und auch bei anderen Anbietern aufhalten oder
- ... 25- bis 45-Jährige, die nie TV schauen, aber gerne streamen und sich auch für Streaming bei SRF begeistern können – sofern ihre hohen Ansprüche befriedigt werden.

Da der lineare TV-Erfolg zumindest derzeit ein wichtiger Bestandteil unserer Distributionsstrategie ist, bleiben aber auch ...

- ... über 60-Jährige, die vor allem TV schauen und bisher kaum digitale Medien konsumieren, eine wichtige Zielgruppe.



**Sie alle schauen
Fiktion, um sich unter-
halten zu lassen
und zu entspannen –
und werden dabei auch
gerne mal angeregt.**

**Exemplarisch sind im Folgenden verschiedene
Gruppen unabhängig von ihrer Altersgruppen-
zugehörigkeit umrissen.**

Ihre Lebenswelten, ihre Interessen und ihre Medien-
nutzungsgewohnheiten unterscheiden sich teils
stark voneinander. Sie alle können sich aber für fikto-
nale Angebote begeistern und unsere Herausfor-
derung besteht darin, mit unseren Serien möglichst
große Schnittmengen dieser Gruppen abzudecken.



GRUPPE A

- beruflicher Erfolg ist für sie von grosser Bedeutung
- Interesse für Ausbildung, Wissenschaft, Technik, digitale Entwicklung, Film und Medien
- starkes Bedürfnis nach aktuellen Informationen, möchten ständig auf dem Laufenden sein
- hinterfragen Nachrichtenquellen kritisch, häufiger Konsum von Online-Nachrichten
- besondere Affinität zu Netflix und YouTube
- Filme und Serien zur Entspannung – aber auch hier mit Anspruch
- urbanes Segment mit hohem Einkommen
- hohe Bildung



GRUPPE B

- wollen Spass haben und unterhalten werden
- verbringen viel Zeit mit ihren Freund:innen
- lieben Social Media und Messaging
- nutzen gerne YouTube, um Videos zu schauen und Musik zu hören
- lineares TV wird eher als Zeitverschwendug gesehen, gestreamt wird aber gerne
- Vorliebe für Comedy und Sitcoms
- interessieren sich kaum für Nachrichten, weder im Fernsehen noch online



GRUPPE C

- Familie, Geborgenheit und das zu Hause sind wichtig
- Interesse an Klatsch und Tratsch, Kochen, Reisen
- hoher Medienkonsum, wobei Unterhaltung und Entspannung im Vordergrund stehen
- schauen von allen Gruppen am liebsten fern
- starke Nutzung von Social Media
- nutzen oft mehrere Medien parallel und wechseln häufig zwischen den Medienangeboten
- hinterfragen Nachrichtenquellen weniger kritisch, kaum Interesse an News, Politik, Kultur und Sport
- eher weiblich



GESUCHT ...



WIR SUCHEN UND ENTWICKELN FIKTIONALE ANGEBOTE,

→ die packen und berühren:

Menschen werden mit Geschichten gepackt, die an ihre Lebenswelten, ihre Träume, Wünsche und Sorgen an-docken. Wir wollen die Menschen im Herzen berühren, wir suchen den Zugang zu ihnen nicht über die Köpfe.

→ die potenzialstark und konkurrenzfähig sind:

Potenzialstarke Genres (v.a. Crime und Comedy) können ein breites Publikum erreichen. Konkurrenzfähige Angebote vermögen angesichts der hohen Ansprüche des Publikums und gegenüber dem hochstehenden Fiktionsangebot anderer Anbieter zu bestehen.

→ die nach Möglichkeit das Publikum in allen Schweizer Sprach- regionen ansprechen:

All unsere Geschichten müssen aus Schweizer Sicht eine Relevanz und Dringlichkeit haben und die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit unter-schiedlichen Aspekten der Schweizer Identität und Realität bieten. Manchmal besonders aus Deutschschweizer Perspektive, möglichst oft aber auch für die ganze Schweiz.

Welche Genres?



① Crime/Krimi aber mit dem gewissen Extra. Krimis, die sich von herkömmlichen TV-Krimis im deutschsprachigen Raum abheben. Krimis oder Crime-Thriller, die nur wir erzählen können.

Welche Genres?



② Leichtere Unterhaltung und fiktionale Comedy in Prime-Time-Qualität.

Welche Genres?

③ Stoffe, die eine tiefgreifendere Erzählintention beinhalten und anspruchsvollere Themen aufgreifen.

Gesellschaftspolitische Entwicklungen im aktuellen Zeitgeschehen oder im kollektiven Gedächtnis verankerte, historische Themen können für das Publikum des öffentlichen Medienhauses SRF eine besondere Relevanz haben. Alle fiktionalen Angebote von SRF müssen den Zugang zum Publikum aber über die Herzen und nicht über die Köpfe herstellen.



Sehr zurückhaltend sind wir aufgrund der geringeren Potenzialstärke bei Genres wie «Action», «Fantasy», «Thriller», «Mystery», «Coming of Age», «Dramedy», «Science-Fiction», «Horror».

BEISPIELE

FRIEDEN

Frieden hat ein wichtiges Kapitel der Schweizer Geschichte beleuchtet – und es dabei geschafft durch die Perspektiven dreier junger Menschen, die hoffnungsvoll in die vor ihnen liegende Zukunft aufbrechen die Herzen der Zuschauer:innen zu berühren und Generationen ins Gespräch über die Vergangenheit zu bringen.



TSCHUGGER

Tschugger hat auf unterhaltsame, frische und bis dahin ungesehene Art und Weise das Wallis beleuchtet und David Constantin als «Bax» in die Herzen der Schweizer:innen katapultiert. In diesem frischen Blick auf die exotischen Walliser hat sich das Schweizer Publikum wiedererkannt und neu entdeckt.



DAVOS 1917

Die erste Schweizer Spionageserie entführt das Publikum in die Zeit des Ersten Weltkriegs nach Davos. Die Geschichte der jungen Krankenschwester Johanna hat die Zuschauer in ihren Bann gezogen und emotional berührt. Inspiriert von wahren Begebenheiten und vor spektakulärer Kulisse zeigt die Serie, wie die neutrale Schweiz zum geheimen Schauspiel europäischer Kriegspolitik wurde.



DER BESTATTER

Mit Schweizer Lokalkolorit und einer gehörigen Portion schwarzen Humors hat die Krimiserie «Der Bestatter» ein breites Publikum begeistert. Als unkonventioneller Ermittler spielte sich Mike Müller in die Herzen der Zuschauer und war über sieben Jahre hinweg der beliebteste Aargauer der Schweiz.



WILDER

«Wilder» begeisterte als erstes horizontal erzähltes Schweizer Krimidrama mit viel Atmosphäre, rauer Natur, erzählerischem Sog, Dorfgemeinschaften voller Verdächtiger und einem fast schon ikonischen Ermittler-Duo.



GOTTHARD

Der TV-Mehrteiler «Gotthard» hat die dramatische Entstehung des Eisenbahn-tunnels als episches Stück Schweizer Geschichte erzählt. Mit starken Figuren, historischen Konflikten und beeindruckenden Bildern brachte die Serie die Herausforderungen und Visionen eines Jahrhundertbauwerks eindrucksvoll auf die Bildschirme der Nation.



Unsere Publikumsbefragungen zeigen, dass die hier aufgeführten Serien die Schweizer:Innen derart unterhalten, berührt und bewegt haben, dass sie sich auch Jahre später noch gerne daran erinnern. Diese Erfolge lassen sich jedoch nicht replizieren. Alles Neue muss eine Weiterentwicklung dessen darstellen, was wir bisher gesehen haben.

RAHMENBEDINGUNGEN

FORMAT

- Episodenlänge
 - meist 45 Minuten
 - bei Krimi auch 60 Minuten denkbar
 - bei Comedy auch circa 30 Minuten denkbar
- Idealerweise 4–6 Episoden
- Grundsätzlich offen sowohl für Mini-Serien als auch für Serien mit Potenzial zu Folgestaffeln

BUDGET / FINANZIERUNG

Die Kosten werden individuell von den Anforderungen des Projekts sowie von dessen Finanzierbarkeit ausgehend festgelegt. Grundsätzlich müssen unsere fiktionalen Streaming- und TV-Serien Prime-Time-Ansprüchen genügen. Im Vordergrund stehen Koproduktionen mit unabhängigen Schweizer Produktionsfirmen sowie weiteren Koproduktionspartnern. Auch Auftragsproduktionen sind möglich.





Wie kommt man mit uns ins Gespräch?

Wir nehmen Konzeptideen von Produzent:innen und/oder Autor:innen bereits in einem frühen Entwicklungsstadium via **datapacte.srgssr.ch** entgegen und selektionieren an zwei Terminen jährlich.

Die **Eingabefristen** werden auf www.srgssr.ch/de/was-wir-tun/kultur/filme-und-serien/pacte-de-audiovisuel publiziert.



DIE IDEALE EINGABE:

→ umfasst ein 5- bis 12-seitiges **Pitch-Deck** mit:

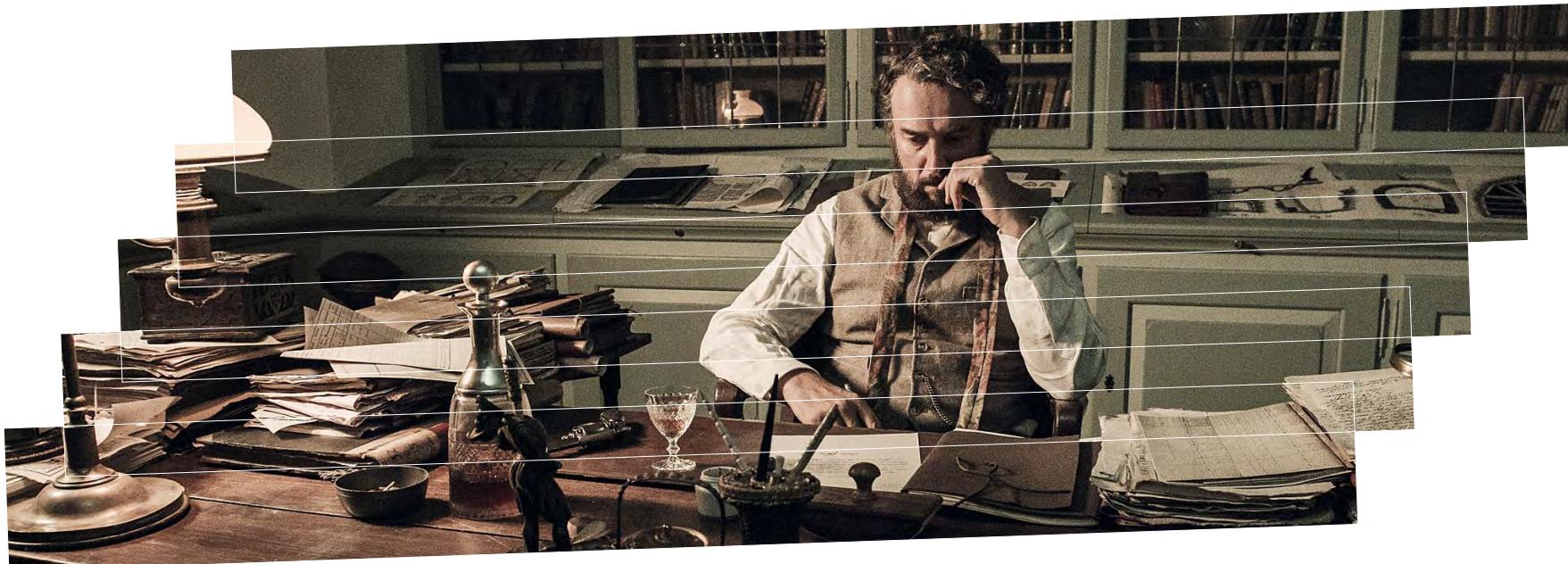
- Logline/Synopsis/ Prämisse
- Figurenanlage
- Inhalt Staffelbogen
- Serienwelt
- Thema/Tonalität/Genre

→ bietet einen raschen **Überblick** mit prägnanter Logline und einer maximal 1-seitigen Synopsis, welche die Prämisse* der Serie auf den Punkt bringt.

→ wirkt wie ein **Elevator Pitch**
→ verzichtet auf ausufernde Backstories und auf zu lange Figurenbeschriebe.

BEGEISTERT UNS!

Wir suchen Einhörner und freuen uns auch über Rohdiamanten. Deshalb sind wir auch offen für Eingaben, die formell nicht 100% ideal sind. Dann muss uns die Prämisse* aber bitte wegblasen.



* Wer ist die Helden**/der Held und was will sie/er? Wieso jetzt und was passiert, wenn sie/er nicht bekommt, was sie/er will? Was ist der zentrale Konflikt?

** Geschlechterfragen und -themen gehen wir unverkrampt an. Aktuell haben wir aber eher zu wenige weibliche Helden als zu viele.

Wie geht es danach weiter?

Für die Einschätzung und Beurteilung der Eingaben ziehen wir die oben erläuterten Anforderungen als Kriterien heran. Wenn uns eine Konzeptidee überzeugt, gehen wir im Hinblick auf die Beteiligung von SRF bei deren Weiterentwicklung und Realisierung ins Gespräch.

Für die Selektion von Konzeptideen wie auch für die laufende Evaluation von Entwicklungen sowie für Greenlight-Entscheide greifen wir neben den schon erwähnten Kriterien auch auf eine Reihe von Fragen zurück, die uns im gesamten dramaturgischen Prozess begleiten. Diese Fragen sind als «SRF Fiktion Leitfragen Serienentwicklung» zusammengefasst.



**Weiterführende Fragen
zum SRF Fiction Briefing
an fiktion@srf.ch**